

Apfelsaft aus der Region

Mit dem goldenen Licht des Spätsommers kündigt sich die Apfelernte an. Die Streuobstinitiative Silka kümmert sich darum, dass aus vielen Früchten Saft wird. Die Kampagne beginnt am 9. September.

VON ANTJE THON

Kreis Kassel – Es dürfte eine eher durchschnittliche Apfelernte werden und damit eine, die schlechter sein wird als die der vergangenen Saison. Das hat jetzt Dierk Schwedes angekündigt. Er ist Geschäftsführer der Streuobstinitiative im Landkreis Kassel – kurz Silka. Ein Grund für die gedämpfte Erwartung ist das Unwetter vom 22. Juni. Das hatte im südwestlichen Teil des Landkreises und im Raum Kassel gewütet und zu großen Schäden auch in der Landwirtschaft geführt.

Damit ist genau jene Region betroffen, in der sich die meisten Streuobstwiesen befinden, von denen die Silka ihre Früchte bezieht. Schwedes hofft, dass die Erntemengen aus dem nördlichen Landkreis die Einbußen kompensieren können. Der Hagel habe dazu geführt, dass die Früchte am Baum faulen. Damit sind sie für eine Weiterverarbeitung zu Saft ungeeignet. Der verregnete Sommer dürfte das Obst wässriger, die fehlende Sonne es weniger süß gemacht haben. Alles in allem werde es eine mittelmäßige Saison. „Von einer schlechten Ernte reden wir bei Mengen von 50 bis 60 Tonnen“, sagt Schwedes.

Neben dem Behang der Bäume spielt für den Ausgang einer Saison aber auch eine Rolle, wie viele Menschen sich an der Ernte beteiligen und ihr Obst der Streuobstinitiative zur Verfügung stellen. Im vergangenen Jahr waren 204 Tonnen Äpfel an den Annahmestellen abgegeben worden. Die wurden in der Kelterei Gerth in Reinhardshagen umgewandelt in Saft. Die Ausbeute liegt bei etwa 70 Prozent des Ausgangsgewichts der Früchte. Die in



Fiebern der Apfelernte entgegen: Silka-Geschäftsführer Dierk Schwedes und Landwirtin Katharina Hüppe aus Nothfelden auf einer Streuobstwiese.

FOTO: ANTJE THON

Technische Hilfsmittel erleichtern die Ernte

Die Silka bietet für die Ernte von Äpfeln und Birnen Hilfsmittel an. So verfügt sie über eine elektrisch betriebene Obstraupe, mit der die Früchte über Kunststoffschaufeln in einen Korb befördert werden. Die Arbeit geht so schneller und ist rückschonend. Die Obstraupe samt praktischem Zubehör kann gegen Gebühr bei Silka-Vorstandsmitglied Jochen

Himmelreich in Bründersers, Im langen Grund 2, Telefon: 01 73/9 00 35 76 ausgeliehen werden. Zudem verleiht die Silka einen Schüttler, der an einem Schlepper befestigt wird und das Obst von den Bäumen auf eine große Plane wirft. Und schließlich gibt es über die Silka auch Big Bags, in denen die Äpfel gesammelt und transportiert werden können. ant

Flaschen abgefüllten Frucht- saftgetränke können in den Annahmestellen gekauft werden. Aber auch im Lebensmitteleinzelhandel, etwa bei Edeka und Rewe, seien die Säfte zu haben, sagt der Silka-Geschäftsführer und Beschäftigte beim Fachdienst Landschaftspflege im Landkreis Kassel. Daran zeige sich gut der Trend zur Regionalität. Es wäre schön, wenn der auch von der Gastronomie aufgegriffen werden könnte. Die jedoch sei in vielen Fällen an

große Getränke lieferanten gebunden.

Die Silka wurde 1996 gegründet. Ihr Ziel damals wie heute: Die Streuobstwiesen im Landkreis Kassel erhalten und das Obst einer sinnvollen Nutzung zuführen.

Doch da steckt oftmals das Problem. Früchte verbleiben an den Bäumen, weil ihre Besitzer das Interesse verloren haben oder ihnen die Zeit für Ernte und Weiterverarbeitung fehlt. Darüber hinaus wird die Baumpflege zuneh-

mend vernachlässigt.

Früchte vergammeln zu lassen, was oft genug geschieht, fällt für Katharina Hüppe vom Kastanienhof in die Kategorie Lebensmittelverschwendung. Die junge Landwirtin aus Nothfelden bewirtschaftet mit ihrer Familie einen Hektar Streuobstwiese. Das meiste sind Äpfel. Das Obst wird gepflückt und über die Silka zu Saft verarbeitet. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass die Gärtnerei Pflanzlust in diesem

Jahr aus betriebswirtschaftlichen Gründen für die Silka keine Äpfel mehr annehmen würde, sei der Kastanienhof eingesprungen. „Wir wollten, dass die Annahmestelle in Nothfelden bleibt“, sagt die 29-jährige Betriebsleiterin. Sie hätten den Platz und verfügten über die logistischen Möglichkeiten.

Und außerdem, so Hüppe, handele es sich bei den Säften um regionale Produkte. Für sie stelle es einen Wert dar, Lebensmittel vor Ort zu produzieren und auch zu konsumieren. Hinzukomme, dass Streuobstwiesen ein wichtiges ländliches Strukturelement seien, die es zu erhalten gelte.

Neben dem Kastanienhof gibt es eine weitere neue Annahmestelle. Jens und Christina Engelbrecht aus Friedrichsthal sind eingesprungen für Jennifer Schaub in Burguffeln.

Obst kann ab dem 9. September abgegeben werden

Die Streuobstinitiative im Landkreis Kassel (Silka) beginnt am Samstag, 9. September, mit der Annahme von Obst. Von da an kann regelmäßig an den Sammelstellen Obst abgegeben und in Saft umgetauscht werden. Bei der Obstannahme ist jeder Obsterzeuger selber für das Entladen verantwortlich, eine Unterstützung durch Mitarbeiter an der Annahmestelle könne nicht erfolgen, sagt Dierk Schwedes von Silka.

■ Konditionen

Bei einer Anliefermenge bis 300 Kilogramm erhalten die Kunden 80 Flaschen Saft pro 100 Kilogramm zum Lohnmostpreis oder 18 Flaschen Saft ohne Zuzahlung. Ab einer Menge von 300 Kilogramm kann der Ankauf der Äpfel zum Preis von elf Euro je Doppelzentner erfolgen. Birnen können ebenfalls abgegeben werden an den Samstagen, 9. und 23. Sep-

tember sowie 7. Oktober. Die Früchte müssen hart und fest sein. Sind sie zu weich oder gar faul, kann keine Verarbeitung erfolgen. Entspricht das Obst nicht der Qualität, können die Annahmestellen die Annahme verweigern.

■ Bäume und Standorte

Angenommen wird Obst von Hochstämmen, deren Unterlagen aus Samen gezogen wurden (also nicht aus Steckhölzern). Halbstämme können toleriert werden. Ausgeschlossen sind Buschbäume und Obstbäume mit einer Stammhöhe unter 1,20 Meter. Es wird auch Obst angenommen, das in Hausgärten, auf Obstwiesen und entlang von Wegen und Straßen steht. Die Bestände können innerhalb einer geschlossenen Ortslage oder in Ortsrandlage liegen. Voraussetzung für die Anlieferung sind die oben genannten Kriterien zur Stammhöhe.

■ Qualität

In der Nutzung dürfen keine Düngemittel, kein Müllkompost und kein Klärschlamm eingesetzt werden. Es darf nur Obst angeliefert werden, das nicht faul, nicht runzelig und frisch geerntet ist. Der Lieferant verpflichtet sich in einem Vertrag, dass die Bedingungen erfüllt sind und das Obst nach den geforderten Kriterien erzeugt wurde. Wenn die Kriterien erfüllt sind, erhält die Silka nach Kontrollen das Nabu-Qualitätszeichen, das dem Verbraucher ein hochwertiges Streuobstprodukt garantiert. Neben diesen externen Kontrollen werden stichprobenartig die Anlieferverträge durch die Silka-Mitglieder kontrolliert.

■ Anlieferung

Die Obstanlieferung sollte in offenen Behältnissen (Körben, Kisten) oder Jutesäcken

erfolgen. Geschlossene Plastiksäcke sind nicht geeignet. In den Annahmestellen werden Jutesäcke zu einem geringen Preis angeboten. Bei der Obstannahme ist jeder Obsterzeuger selber für das Entladen verantwortlich, eine Unterstützung durch die Annahmestelle erfolgt nicht.

■ Produkte

Neben dem traditionellen naturtrüben Apfelsaft werden auch klarer Apfelsaft, Apfel-Birnensaft, Apfel-Mangosaft, Apfelwein und die Apfelschorle hergestellt. Die Erzeuger leisten einen Beitrag für die Erhaltung, Pflege und Neuanlage der Streuobstbestände im Landkreis Kassel. Da das Obst in einer Kelterei im Landkreis Kassel verarbeitet wird, handelt es sich um ein regionales Produkt.

■ Annahmestellen

Die Baumschule Pflanzlust in Nothfelden und Jennifer

Schaub in Burguffeln nehmen ab diesem Jahr kein Obst mehr an. Dafür hat die Streuobstinitiative aber Ersatz gefunden:

■ Wolfhagen-Nothfelden,

Kastanienhof, Familie Hüppe auf dem Kastanienhof, Oberlungener Straße 35, Tel.: 0172/2794455

■ Grebenstein-Friedrichsthal,

Jens und Christina Engelbrecht, Friedrichsthal 11, Tel.: 0173/2649810

■ Hofgeismar,

Baunataler Werkstätten, Schützenhofweg 17-19, Tel.: 05671/50801-100

Die genauen Annahmeterminen können direkt bei den Annahmestellen erfragt werden.

■ Kontakt

Weitere Informationen gibt es beim Verein Silka in Hofgeismar, Tel. 0561/10032418, Dierk Schwedes oder bei den genannten Annahmestellen.

ant